

Kinderbetreuung in Groß-Umstadt



Qualitätspapier

Grundsätze
der pädagogischen Arbeit
in den städtischen
Betreuungseinrichtungen



Impressum

Texte: Inge Köttner, Fachberatung KITAS
in Kooperation mit den Leiterinnen der
Einrichtungen

Fotos/Bilder: Stadt Groß-Umstadt

Satz und Gestaltung: Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Reiner Michaelis

1. Auflage: Januar 2020

Der Magistrat der Stadt Groß-Umstadt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bürgermeisters	5
In eigener Sache.....	6
Betreuungszeiten, täglicher Umgang	7
Das Berliner Eingewöhnungsmodell.....	9
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	11
KIZ Pestalozzischule	16
Haus der Kinder	18
Waldkindergarten	19
Kita Kleestadt	20
Kita Raibach	21
Kita Richen	22
Kita Semd.....	23

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

Sie halten ein Dokument in Händen, das die Grundsätze der pädagogischen Arbeit in den städtischen Betreuungseinrichtungen zusammenfasst und je ein kleines Portrait der Kitas beinhaltet.

Sie wissen, dass jede Einrichtung ihr eigenes Konzept entwickelt hat, das die hohe Fachkompetenz der Erzieherinnen und deren Anspruch an die Betreuungsarbeit im Interesse unserer Kinder dokumentiert. Jede Einrichtung hat andere Räume, Gruppen- und Altersstrukturen, Betreuungszeiten und Möglichkeiten. Somit haben die Eltern die Wahl im Rahmen der verfügbaren Plätze.

Das Qualitätspapier fasst die Leitideen, Ziele und Methoden der Stadt zusammen, damit Sie, liebe Eltern, ein Grundverständnis dafür bekommen, wie wir als Stadt uns positionieren und mit welchem Versprechen wir Ihnen eine hoffentlich optimale Kinderbetreuung ermöglichen wollen. Der bei weitem größte Teil unseres jährlichen Haushaltes kommt den Betreuungseinrichtungen zugute, ausgegeben für Räume, Personal und Ausstattung. Damit ist aber noch nichts ausgesagt über die Qualität der Betreuung, denn unsere Erzieherinnen wollen und sollen bestens qualifiziert sein, moderne Methoden und Projekte realisieren können und pädagogisch auf der Höhe der Zeit sein. Aus- und Fortbildung sind elementar, Teamverständnis, der Umgang mit den Kindern und Eltern stehen im Fokus unseres Handelns.

Gönnen Sie sich ein paar Minuten für die Lektüre dieses Papiers und Sie werden - gültig für alle städtischen Einrichtungen - eine Vorstellung bekommen, was Sie erwartet, wenn Sie uns Ihr Kind bzw. Ihre Kinder anvertrauen.

Selbstverständlich ist nicht zu jedem Zeitpunkt alles ideal und verfügbar, wir bitten Sie dafür ganz herzlich um Verständnis. Wir sind immer für alle da, da mag es vorkommen, dass einzelne Vorstellungen nicht umfassend erfüllt werden können. Andererseits lade ich Sie herzlich ein, sich mit den Erzieherinnen auszutauschen, aktiv im Elternbeirat mitzuwirken und stets den Dialog und Lösungen zu suchen - mit uns gemeinsam. Dafür danke ich im Voraus und hoffe, Sie selbst und insbesondere Ihre Kinder fühlen sich bei uns gut aufgehoben und wahrgenommen.

Ich danke allen MitarbeiterInnen, die am Zustandekommen dieses Qualitätspapiers mitgewirkt und viel Zeit investiert haben.

Ihr
Joachim Ruppert, Bürgermeister



Liebe Eltern, liebe Interessierte,

Sie möchten Ihr Kind bei uns anmelden oder interessieren sich für unsere städtischen Einrichtungen? Auf diesen Seiten möchten wir Sie mit unseren Kindertageseinrichtungen bekannt machen.

Sie finden Antworten auf die wichtigsten Fragen und eine kurze Vorstellung von jeder städtischen Einrichtung.

Gerne können Sie die ausführliche Konzeption der jeweiligen städtischen Kindertageseinrichtungen auf unserer Internetseite www.gross-umstadt.de einsehen.

Wir hoffen, dass Sie sich mit Ihrem Kind bei uns wohlfühlen und heißen Sie herzlich Willkommen!



Zuständigkeiten der Abteilung 140 „Soziales und Familie“

Abteilungsleitung: Frau Heid-von Kymmel

Stellvertretende Abteilungsleitung: Frau Hoch

Kita-Fachberatung und -Fachaufsicht: Frau Köttner

Verwaltung Kindertageseinrichtungen und Betreuungsplätze:
Frau Domschitz, Frau Schmieh

Betreuungszeiten und Stundenzukäufe

Bei der Stadt Groß-Umstadt gibt es in den sechs kommunalen Kindertageseinrichtungen verschiedene Öffnungszeiten. Es werden vielseitige Betreuungsformen angeboten, die von Montag bis Freitag zwischen 6 und 10 Stunden liegen. In einigen Einrichtungen kann man zwischen 1 bis 3 unterschiedlichen Betreuungszeiten wählen, dort kann man bei Bedarf und vorhergehender Absprache einen Stunden- und Essenzukauf erwerben.

Alle Einrichtungen sind während der letzten drei Wochen in den hessischen Sommerferien geschlossen, jedoch wird bedarfsgerecht ein zweiwöchiger Notdienst für berufstätige Eltern organisiert.

Bei den meisten zusätzlichen Schließtagen, wie z.B. pädagogischen Fortbildungstagen, wird ein Notdienst in einer anderen Einrichtung angeboten. Eine Ausnahme ist die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Zu Beginn eines Jahres werden alle Schließtage der jeweiligen Einrichtung an die Eltern ausgehändigt.

Bei außergewöhnlichen bzw. besonderen Vorkommnissen, wie z. B. Personalnotstand, Ausfall der Heizung oder ähnlichem, tritt ein Notfallplan in Kraft (diesen erhalten Sie im Erstgespräch).

In solchen Situationen ist eine gute und verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen von großer Bedeutung, denn sie könnten Gruppenzusammenlegung oder verkürzte Öffnungszeiten zur Folge haben.

Öffnungszeiten der einzelnen Kindertageseinrichtungen:

- KIZ
07:00-13:00
07:00-15:00 mit Mittagsversorgung
07:00-17:00 mit Mittagsversorgung
- Haus der Kinder
07:00-13:00
07:00-14:00 mit Mittagsversorgung
07:00-17:00 mit Mittagsversorgung
- Waldkindergarten
08:00-14:00
- Kleestadt
07:00-13:00
07:00-15:00 mit Mittagsversorgung
- Raibach
07:30-13:30
- Richen
07:30-13:30
- Semd
07:00-13:00
07:00-15:00 mit Mittagsversorgung

Elternbeiträge

Weitere Angaben z.B. über die Höhe der Elternbeiträge für die Kita-Plätze finden Sie auf der Homepage der Stadt unter <http://www.gross-umstadt.de/de/satzungen>.

Altersstufen und Gruppen

In den städtischen Kindertageseinrichtungen gibt es drei unterschiedliche Gruppenstrukturen. In den Krippengruppen werden Kinder von 1 bis 3 Jahren betreut. Kinder von 3 bis 6 Jahren werden in Regelgruppen betreut.

In einigen Einrichtungen gibt es altersübergreifende Gruppen, das heißt, es werden Kinder in einer Altersspanne von 1 bis 6 Jahren oder 2 bis 6 Jahren aufgenommen.

Das pädagogische Fachpersonal legt großen Wert darauf, dass jüngere Kinder von älteren lernen können, und dass diese Kinder schrittweise Verantwortung übernehmen.

Kinder brauchen verlässliche Beziehungen zu ihren ErzieherInnen und anderen Kindern. Das bedeutet aber nicht, dass eine Gruppe immer zusammen agieren muss. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, selbst Aktivitäten auszuwählen, die sie interessieren, und selbst zu entscheiden, mit welchen Kindern und ErzieherInnen sie bestimmte Zeiten des Tages verbringen wollen. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder dann am meisten lernen, wenn sie ihre Interessen, ihrer Neugier und ihrem Forscherdrang nachgehen und dabei von Erwachsenen unterstützt werden.

Bringen und Abholen

Die Fürsorge- und Aufsichtspflicht des pädagogischen Fachpersonals beginnt erst bei Übergabe des Kindes an die Einrichtung und endet bei der Übernahme durch die Eltern. Bei Festen und Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Begleitpersonen der Kinder.

Bei Krankheit und Unfällen

Die Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, der Einrichtung Krankheiten bekannt zu geben. Kranke Kinder können in den Kitas nicht betreut werden.

Gegen Unfälle ist Ihr Kind durch die gesetzliche Unfallversicherung versichert. Dies gilt nicht nur für Unfälle, die sich während des Kita-Besuches ereignen, sondern auch für Unfälle auf dem Weg von und nach zu Hause. Informieren Sie bitte den Arzt und das pädagogische Fachpersonal, dass es sich um einen Kita-Unfall handelt, damit die entsprechende Unfallmeldung erstellt werden kann.

MitarbeiterInnen, Ausbildungsstelle Kita

Die Kindertageseinrichtungen und Kitagruppen werden von pädagogischen Fachkräften geleitet. Zu unseren Einrichtungen gehören auch Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte.

Die Kindertageseinrichtungen sind Ausbildungsstellen für ErzieherInnen im Anerkennungsjahr, SozialassistentInnen und BundesfreiwilligendienstlerInnen. Wir bieten SchulpraktikantInnen die Möglichkeit, einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu bekommen. Regelmäßige Reflexionsgespräche und ein guter Austausch mit den Fachschulen sind für uns selbstverständlich.

Aufnahme in die Kita, Kooperation mit den Eltern

Vor dem Eintritt in die Kindertageseinrichtungen findet ein Erstgespräch zur Aufnahme des Kindes statt, in dem sich die Eltern und das pädagogische Fachpersonal über den Entwicklungsstand und die Lebenssituation des Kindes verständigen.

Nach ca. 6 bis 8 Wochen der Eingewöhnung folgt ein Reflexionsgespräch. Hier ist es wichtig, gemeinsam mit den Eltern zu besprechen, ob das Kind gut in der Kita angekommen ist.

Es werden regelmäßige Entwicklungsgespräche angeboten. Dabei haben Eltern die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit den Erzieherinnen über den Entwicklungsverlauf des Kindes auszutauschen.

Dem pädagogischen Fachpersonal ist es wichtig, die Fähigkeiten und Stärken des Kindes aufzuzeigen, und anzusprechen, wo das Kind noch weitere Unterstützung in seiner Entwicklung benötigt. Hier bieten intensive Beobachtungen und auch Filmsequenzen (nach Einverständnis der Eltern) hilfreiche Unterstützung.

Es ist von großem Nutzen, wenn Eltern sich bei Fragen und Anregungen über Abläufe und Erziehungsfragen zeitnah an das Personal wenden.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell

Eingewöhnung

Kommen neue Kinder in die Kindertageseinrichtung, werden diese in Anlehnung an das „Eingewöhnungs-Modell“ in die Einrichtung aufgenommen.

Das heißt, dass zu Beginn immer ein Elternteil oder eine andere Vertrauensperson des Kindes in der aufnehmenden Gruppe dabei ist. Diese Art der Eingewöhnung macht ein langsames Kennenlernen von Tagesabläufen der Kinder und Erzieherinnen, etc. in der gesamten Kindertageseinrichtung möglich und schließt eine sanfte Abnabelung des Kindes von seiner Vertrauensperson mit ein. Die

Erzieherin begleitet das Kind und bespricht die Art und Weise der schrittweisen Trennung.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell, INFANS, Berlin 1990:

3 Tage Grundphase

Eltern oder andere Bezugspersonen kommen mit dem Kind zusammen in die Kindertageseinrichtung. Sie bleiben ca. eine Stunde zusammen mit dem Kind in der Einrichtung und nehmen danach das Kind wieder mit nach Hause.

ELTERN:

- passiv
- Das Kind auf keinen Fall drängen, sich von ihm zu entfernen
- Immer akzeptieren, wenn das Kind die Nähe der Bezugsperson sucht

Die Aufgabe der Eltern ist es, „sicherer Hafen“ zu sein.

- Möglichst nicht lesen, stricken oder mit anderen Kindern spielen. Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Bezugsperson jederzeit da ist.

ERZIEHERINNEN:

- Vorsichtige Kontaktaufnahme ohne zu drängen. Am besten über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes.
- Beobachtung des Verhaltens zwischen Bezugsperson und Kind. In diesen ersten 3 Tagen kein Trennungsversuch.

4. Tag - Trennungsversuch

Ziel: Vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase.

Einige Minuten nach der Ankunft in der Kindertageseinrichtung verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe. Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches:

- Gleichmütige, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen. Bis maximal 30 Minuten Ausdehnung der Trennung.
- Dies gilt auch dann, wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von der Erzieherin beruhigen lässt.
- Wirkt das Kind nach dem Weggang der Bezugsperson verstört (erstarrte Körperhaltung) oder beginnt untröstlich zu weinen, so muss die Bezugsperson hinzugezogen werden.

Stabilisierungsphase

Ab dem 4. Tag versucht die Erzieherin, die Versorgung des Kindes von der Bezugsperson zu übernehmen: Füttern, Wickeln, sich als Spielpartner anbieten.

Die Bezugsperson überlässt es jetzt immer öfter der Erzieherin, auf Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur noch, wenn das Kind die Erzieherin noch nicht akzeptiert. Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch am 4. Tag von der Erzieherin trösten lässt bzw. gelassen auf die Trennung reagiert, sollte die Trennungszeit am 5. Tag ausgedehnt werden. Am 5. und 6. Tag ist die Anwesenheit der Bezugsperson in der Kita notwendig, damit sie bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann.

Wenn sich das Kind am 4. Tag nicht trösten lässt, sollte die Bezugsperson am 5. und 6. Tag mit ihrem Kind wie vorher am Gruppengeschehen teilnehmen und je nach Verfassung des Kindes am 7. Tag einen erneuten Trennungsversuch machen.

Schlussphase

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Kindertageseinrichtung auf, ist jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht, um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.

Dies ist z. B. dann der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang der Bezugsperson protestiert (Bindungsverhalten zeigt), sich aber schnell von der Erzieherin trösten lässt und in guter Stimmung spielt.

Die Eingewöhnung ist individuell auf die Bedürfnisse eines jeden Kindes angepasst. Diese Vorgehensweise macht für Eltern und Kinder ein langsames Kennenlernen der Kindertageseinrichtung möglich und schließt eine sanfte Abnabelung des Kindes von seiner Vertrauensperson mit ein.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

In den städtischen Einrichtungen sieht das pädagogische Fachpersonal die Eltern als wichtige Ansprechpartner, das heißt, dass es mit den Eltern gemeinsam die Entwicklung ihres Kindes begleitet.

Die gesunde Entwicklung des Kindes steht im Vordergrund, Kindergartenkinder sollen eine freudige und unbeschwerte Zeit in den Einrichtungen erleben. Hierbei berücksichtigen wir Familien mit ihrer Geschichte, aktuellen Lebenssituation und ihrem ethnisch-kulturellen Hintergrund.

Das Personal sieht sich als Erziehungs- und Bildungspartner der Eltern und wünscht sich eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, da das ein wichtiger Anteil der pädagogischen Arbeit ist.

Bindung

Bindung ist die Voraussetzung für Bildung - Kinder können nur in einem Umfeld aktiv lernen und sich positiv entwickeln, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen.

Bindung beinhaltet feinfühliges Verhalten der pädagogischen Fachkräfte, die in der Verantwortung stehen, die Signale des Kindes wahrzunehmen, richtig zu interpretieren, entsprechend zu befriedigen und zugleich die Autonomie des Kindes zu respektieren.

Erlebt ein Kind in seinem Umfeld Kummer oder bedrohlich Situationen, so entwickelt es nur dann Vertrauen in seine soziale Umgebung, wenn es verlässliche, einfühlsame und verständnisvolle Unterstützung erlebt.

Aus diesem Grund besteht der Hauptteil unserer pädagogischen Arbeit darin, dass sich das Kind beachtet, angenommen und wertgeschätzt fühlt.

Der positive Blick auf das Kind

Jedes Kind ist individuell - Jedes Kind, das in eine Betreuungseinrichtung kommt, hat eine andere Lebensgeschichte, vielfältige Vorerfahrungen und eigene Bedürfnisse. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, begleiten sie in ihrer Entwicklung und stärken sie in dem, was sie können. Wir geben aber auch neue, anregende Impulse und schaffen eine vielfältige Umgebung.

Erwerb von Kompetenzen

Die Kita-Einrichtungen arbeiten auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes (HBEP), der das Ziel verfolgt, die Kinder in ihren Basiskompetenzen zu stärken. Das bedeutet, die Kinder zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen und mit anderen zu kooperieren.

Das soll gelingen durch:

- angemessenen Umgang mit individuellen Unterschieden und kultureller Vielfalt
- anlegen von notwendigen Voraussetzungen zur Lebensbewältigung
- selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten

Diese Ziele bilden die Grundlage für seelische und körperliche Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität des Kindes und erleichtern das Zusammenleben in der Gruppe.

Inklusion

„Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

KJHG §1-Präambel

Gemeinschaft und Solidarität werden in unseren Kindertageseinrichtungen gelebt, ganz gleich welcher Kultur und Herkunft ein Kind ist und welche Beeinträchtigung es hat.

Die Unterschiedlichkeit der Kinder braucht so auch unterschiedliche Rahmenbedingungen, Hilfe, Unterstützung und Begleitung im Alltag.

Das Erkennen und Akzeptieren von Anderssein ist für uns selbstverständlich.

Das Miteinander von Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zeigt und lehrt uns, andere Kinder in ihrer Individualität zu sehen und zu respektieren.

Jedes Kind hat einen Anspruch darauf, in seiner Entwicklung und seinem Lernen angemessen unterstützt und gefördert zu werden.

Als Familien unterstützende Einrichtungen sind wir für viele Fragestellungen und Probleme offen und bieten unsere Hilfe an. Dies erfordert eine gute Kooperation mit den einzelnen Familien und verschiedenen Institutionen.

Ko-Konstruktion

Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz bedeutet, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet. Dies bedeutet, dass ErzieherInnen und Kinder, sowie auch Kinder untereinander gemeinsam Bildungsprozesse gestalten.

Durch die Ko-Konstruktion lernen Kinder, dass Ideen austauschbar, veränderbar und erweiterbar sind.

Resilienz

Unter Resilienz versteht man Widerstandsfähigkeit, den kompetenten Umgang mit Veränderungen und die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu meistern.

Unser Ziel ist es, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder lernen, ihre Ressourcen erfolgreich zu nutzen, um so Krisen besser bewältigen zu können.

Im Leben gibt es Situationen, welche die Kinder vor eine große Herausforderung stellen. Das pädagogische Fachpersonal unterstützt die Kinder durch stabile und emotionale Beziehungen, um diese zu meistern.

Übergänge

Kinder in allen Altersstufen erleben vielfältige Übergänge (Elternhaus-Krippe; Krippe-Kindertageseinrichtungen; Kindertageseinrichtungen-Schule).

Alle Veränderungen (Übergänge) sind prägende Situationen und stellen eine Herausforderung für die Kinder dar. Eine gute Vorbereitung und Begleitung stärkt die Kinder für die Bewältigung der Übergänge. Je besser ein Austausch zwischen den einzelnen Institutionen (Eltern, Krippe, Kita und Schule) gelingt, desto leichter wird dem Kind der Übergang in eine neue Bildungseinrichtung fallen.

Vernetzung

Die Kindertageseinrichtungen sind vernetzt mit:

- der Kita Fachberatung-/Fachaufsicht des Landkreises - Abteilung „Frühe Hilfen“
- der internen Kita Fachberatung-/Fachaufsicht der Stadt Groß-Umstadt
- den Jugendämtern/sozialpädagogischen Familienhelfern
- den Fachkräften des Kinderschutzbundes
- den Erziehungsberatungsstellen des Landkreises
- den Frühberatungsstellen der Caritas
- Kinderärzten/Fachärzten und Therapeuten, bei Bedarf mit Kooperationsvereinbarungen
- dem Netzwerk der evangelischen Kindertageseinrichtungen und freien Trägern

Die Kitas sind im Tandem und engem Austausch mit den Schulen, um einen guten Übergang Kita-Schule zu gestalten.



KIZ - Kinder- und Familienzentrum

„Man sieht nur mit dem Herzen gut,
das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.“

Antoine de Saint-Exupéry

Die Kita

Das Kinderzentrum Pestalozzischule wurde im Frühjahr 1992 eröffnet. Das ehemalige Schulgebäude mit seinen Treppen und Winkeln bietet viel Raum für Erfahrungen in jedem Alter. Hier werden Kinder von 3 bis 6 Jahren begleitet, gefördert und betreut. Das Team arbeitet projekt- und bildungsorientiert nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan. Schwerpunkte im pädagogischen Alltag sind soziales, lebensnahes und situationsorientiertes Lernen in ganzheitlichen Zusammenhängen. Der Spaß und die Motivation zum Experimentieren stehen im Vordergrund.

Das Team ...

... sieht sich als begleitende Unterstützung der Familie, zur tageszeitlichen Entlastung in der Betreuung, insbesondere in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Kind ...

... wird als eigenständige Persönlichkeit gesehen. Wir geben ihm Hilfestellung, sein Leben selbstbewusst und verantwortungsvoll zu gestalten. Der positive Blick auf das Kind ist für das pädagogische Personal selbstverständlich und eine wichtige Arbeitsgrundlage.

Qualität

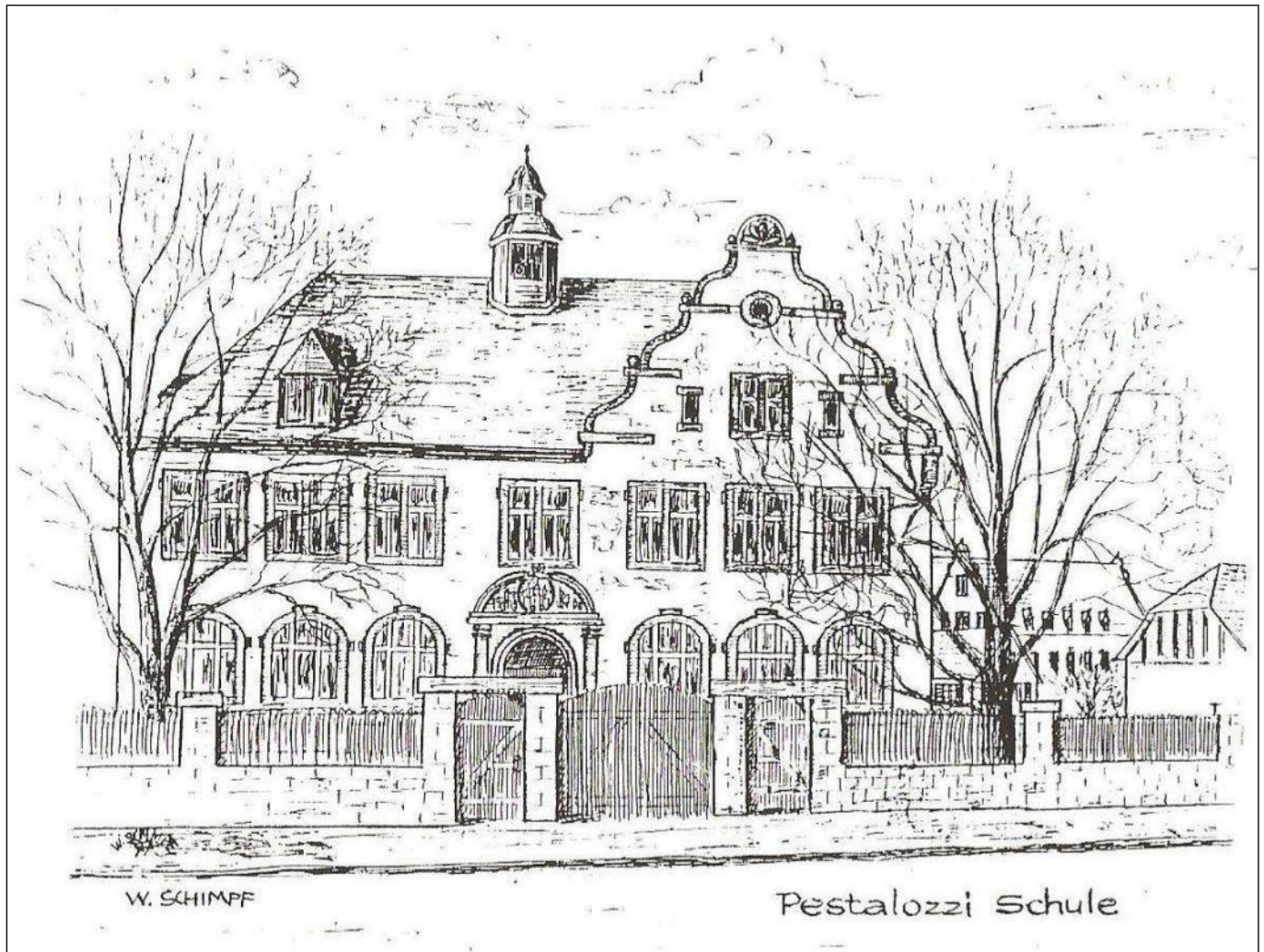
Im KIZ arbeiten ausgebildete Fachkräfte mit vielen Zusatzqualifikationen. Unter anderem in: Psychomotorik - Sozialpädagogik - Spielpädagogik. Dazu gehören: Marte Meo Praktikerinnen, Marte Meo Kollegentraining und Elterntherapie. Eine Hauswirtschaftskraft bereitet ein ausgewogenes Mittagessen zu.

Bildungsräume

Folgende Bildungsräume stehen den Kindern zur Verfügung: Atrium, Atelier, Rollenspiel- und Bauraum, Bistro, Bewegungsraum, Bällebad, Schatzkammer, Ruheinsel, Forscher- und Experimentierraum und ein Garten mit altem Baumbestand.

Altersbegrenzung: 3-6 Jahre
Öffnungszeiten: 07:00-17:00 Uhr
Plätze: 100
Pestalozzistr. 4a
kiz@gross-umstadt.org
Tel. 06078 71955

Alle Räume sind durchschnittlich 60 qm groß und bieten den Kindern vielfältige und projektbezogene Materialien und altersgemäße Anregung.



Vom Kinder- zum Familienzentrum

Bis zum Jahr 2024 wird sich das Kinderzentrum Pestalozzischule zum Familienzentrum weiterentwickeln. Dann ist die Einrichtung nicht nur ein Lernort für 3 bis 6 Jahre alte Kinder, sondern ein Ort der Begegnung für die Bedürfnisse ganzer Familien.

Kommunikation, Bildung und Unterstützung stärken die elterliche Erziehungskompetenz, unterstützen die sozialen Netzwerke und fördern die Entwicklung der Kinder nachhaltig. Das zukünftige Familienzentrum wird mit neuen Betreuungsangeboten auf veränderte Lebenswelten reagieren, z.B. den Betreuungsumfang und das Angebot der Mittagsversorgung den Bedürfnissen der Familien anpassen.

So entsteht ein interkultureller Treffpunkt, in dem Generationen übergreifende Angebote und Aktivitäten möglich sein werden, etwa Unterstützung und Begleitung bei Arztbesuchen oder Therapeuten.

Kindertageseinrichtung „Haus der Kinder“



Die Türen vom „Haus der Kinder“ wurden am 07. Februar 2000 geöffnet, der Waldkindergarten ist der Einrichtung angegliedert. Das pädagogische Fachpersonal begleitet die Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Unsere pädagogische Arbeit im halboffenen Konzept und situativen Ansatz richten wir aus als liebevolle Begleitung der Kinder bei ihrer Entdeckung der Welt in ko-konstruktiven Lernprozessen, initiiert durch das Kind selbst oder angeregt durch unsere pädagogischen Fachkräfte.

- Halboffene Gruppenarbeit, eine Krippengruppe im Alter von 1 bis 3 Jahren, drei altersübergreifende Gruppen im Alter von 1,5 bis 6 Jahren, eine Ü-3-Gruppe im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Betreuungszeiten: 07:00 bis 13:00 Uhr bzw. 14:00/17:00 Uhr. Angeboten wird ein Frühstücksbuffet, frisch zubereitetes Mittagessen und ein Nachmittagssnack
- Bildungsprojekte zu den unterschiedlichsten Themen nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren
- Schwerpunkt-Kita „Frühe Chancen“
- Besonderheiten: Jahresprojekt für alle Altersgruppen, Natur- und Walddtage, Exkursionen, Sprachförderung/Literacy, Marte Meo, Bildungsräume, Feste feiern
- Aktive Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperation mit anderen Institutionen (Schulen, Frühförderstelle, Logopädie, Ergotherapie, ...)



**Kinder brauchen Wurzeln und Flügel -
Wurzeln um zu wissen, wo sie herkommen und Flügel, um die Welt zu erkunden**

Johann Wolfgang Goethe

Altersbegrenzung: 1-6 Jahre
Öffnungszeiten: 07:00-17:00 Uhr
Plätze: 112
Willy-Brandt-Anlage 18
haus-der-Kinder@gross-umstadt.org
Tel. 06078 758970

Kindertageseinrichtung Waldkindergarten



**Das Größte und Schönste im Leben will nicht gehört,
gelesen oder gesehen werden, es will gelebt werden.**

Der Waldkindergarten wurde 1999 geöffnet und wird unter dem „Haus der Kinder“ geführt. Das pädagogische Fachpersonal begleitet die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren bei der Entdeckung der Welt. Unser zentraler pädagogischer Ansatz ist nicht die Aneignung von Wissen über die Natur, sondern die eigene, am eigenen Leib gemachte Erfahrung in und mit der Natur.

- eine Gruppe mit 20 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Betreuungszeiten: 08:00 bis 14:00 Uhr
- ganzjähriger Aufenthalt im Freien, beheizbarer Bauwagen und Schutzhütte
- Bildungsprojekte zu den unterschiedlichsten Themen nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren
- Besonderheiten: Natur-, Wald- und Umweltpädagogik, Naturerfahrung, Sinneswahrnehmung, kreatives Gestalten und Naturhandwerk, Exkursionen, Sprachförderung/Literacy, vielfältige Bildungsorte, Kochen mit Essbarem aus der Natur, Übernachtung im Tipi-Zelt, Feste feiern
- Aktive Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperation mit anderen Institutionen (Schulen, Frühförderstelle, Logopädie, Ergotherapie)

Altersbegrenzung: 3-6 Jahre
Öffnungszeiten: 08:00-14:00 Uhr
Plätze: 20
c/o Willy-Brandt-Anlage 18
haus-der-Kinder@gross-umstadt.org
Tel. 06078 758970

Kindertageseinrichtung Kleestadt

„Dein Kind sei so frei es immer kann. Lass es gehen und hören,
finden und fallen, aufstehen und irren.“

Johann H. Pestalozzi



Die Kindertageseinrichtung liegt am Rande von Kleestadt mit direktem Zugang zu Feld, Wald und Wiese. Das großzügige Außengelände lädt zum Bewegen, Entdecken und Beobachten ein.

Unsere Kindergartenkinder sind in feste Stammgruppen eingeteilt, haben aber

die Möglichkeit, an gruppenübergreifenden Angeboten, wie z.B. Ausflügen, Morgenkreis mit allen Gruppen, Bewegungsangeboten, uvm. teilzunehmen oder die anderen Gruppen zu besuchen. So besteht eine Vielfalt, von der alle in unserem Haus profitieren.

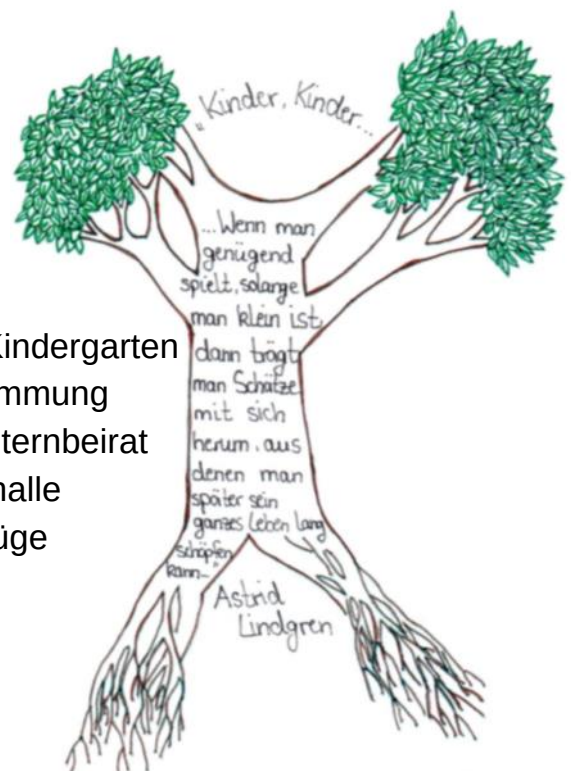
Unsere „Kleinsten“ haben besondere Bedürfnisse, die wir ganz individuell aufgreifen. Wir bieten unseren u-3 Kindern einen geschützten Rahmen, in dem sie sich ausprobieren können und selbstständig werden dürfen.

Die Erweiterung der Kindertageseinrichtung um eine zusätzliche Gruppe ist für die Zukunft geplant.

Schwerpunkte unserer Arbeit:

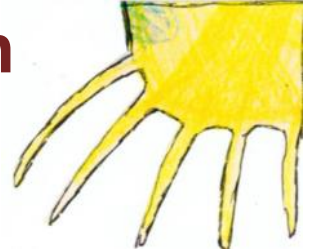
- Projektarbeit
- Integration
- Gruppenübergreifende Angebote
- Situationsorientiertes Arbeiten
- Von Kindern gestalteter Morgenkreis
- Gut begleiteter Übergang von der Krippe in den Kindergarten
- Partizipation im Alltag durch demokratische Abstimmung
- Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Elternbeirat
- Bewegungsangebote in der angrenzenden Sporthalle
- Regelmäßige Ausflüge
- Sprachförderung

Altersbegrenzung: 1-6 Jahre
Öffnungszeiten: 07:00-15:00 Uhr
Plätze: 62
Schlierbacher Str. 4 AG
kita-kleestadt@gross-umstadt.org
Tel. 06078 8338



Kindertageseinrichtung Raibach

„Mehr als ein Haus“



Was uns auszeichnet

- Projekt-und bildungsorientiertes pädagogisches Arbeiten
- familiäre Atmosphäre in zwei Gruppen
- großes Außengelände, angeschlossene Turnhalle
- direkte Nähe zu Feld, Wald und Wiese
- Musik, Rhythmik und Tanz
- Interkulturelle Arbeit
- Kooperation mit Grundschule, Therapeuten u.a.
- Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes/ Resilienz Förderung
- Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Bildungs-und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.
- Einzelintegrationen

Regelgruppe bis 25 Kinder (3 bis 6 Jahre); Krippengruppe bis 12 Kinder(1 bis 3 Jahre); Team aus acht Erzieherinnen, sowie einer BFD Praktikant/in; Frühstücksbuffet ...



„Sage mir etwas, und ich werde es vergessen,
Zeige mir etwas, und ich werde mich erinnern,
Lass mich etwas tun, und ich werde es
verstehen.“

Lao Tse, 6. Jh.v.Chr.

Altersbegrenzung: 1-6 Jahre
Öffnungszeiten: 07:30-13:30 Uhr
Plätze: 37
Fliederweg 2
kita-raibach@gross-umstadt.org
Tel. 06078 71947



Kindertageseinrichtung Richen



Auf einen Blick

Unser Kindergarten ist eine eingruppige Einrichtung im ehemaligen Schulhaus von Richen mit sehr viel Platz für 20 Kinder, im Alter von 2 bis 6 Jahren. Wir haben eine überschaubare, familiäre Atmosphäre, in der sich Kinder und Eltern wohlfühlen.

Was uns wichtig ist

- Kindern ein positives Umfeld bieten, damit sie eigene Erfahrungen sammeln können und gleichzeitig lernen, miteinander umzugehen
- Vielseitige Angebote & Projekte im Jahreskreis und zu aktuellen Themen
- Regelmäßige Natur- & Waldtage bzw. Waldwochen und Exkursionen
- Altersgemäße, angeleitete Bewegungsstunden im Turnraum
- Projekte für zukünftige Schulkinder, z.B.:
 - Entspannungsübungen
 - Werkzeugführerschein
 - Schulkindertreff
- Aktive und konstruktive Auseinandersetzungen mit den Bedürfnissen der Kinder
- Projekt- und bildungsorientiertes Arbeiten nach dem Bildungs- und Erziehungsplan
- Eine behutsame, schrittweise und individuelle Eingewöhnung in Zusammenarbeit mit den Eltern
- Aufnahme-, Entwicklungs- & Beratungsgespräche
- Täglich frisches & vitaminreiches Frühstücksbuffet
- Plätze für Einzelintegration
- Kooperation mit der Grundschule und anderen Institutionen

„Es geht darum, dass die Kinder Kind sein dürfen, sie dürfen spielen, mit Freunden zusammen sein, dürfen Fehler machen. Denn wenn sie nicht Kind sein dürfen, können sie auch nicht erwachsen werden“

Aymara Gasparri

Altersbegrenzung: 2-6 Jahre
Öffnungszeiten: 07:30-13:30 Uhr
Plätze: 25
Hauptstr. 10
kita-richen@gross-umstadt.org
Tel. 06078 3359

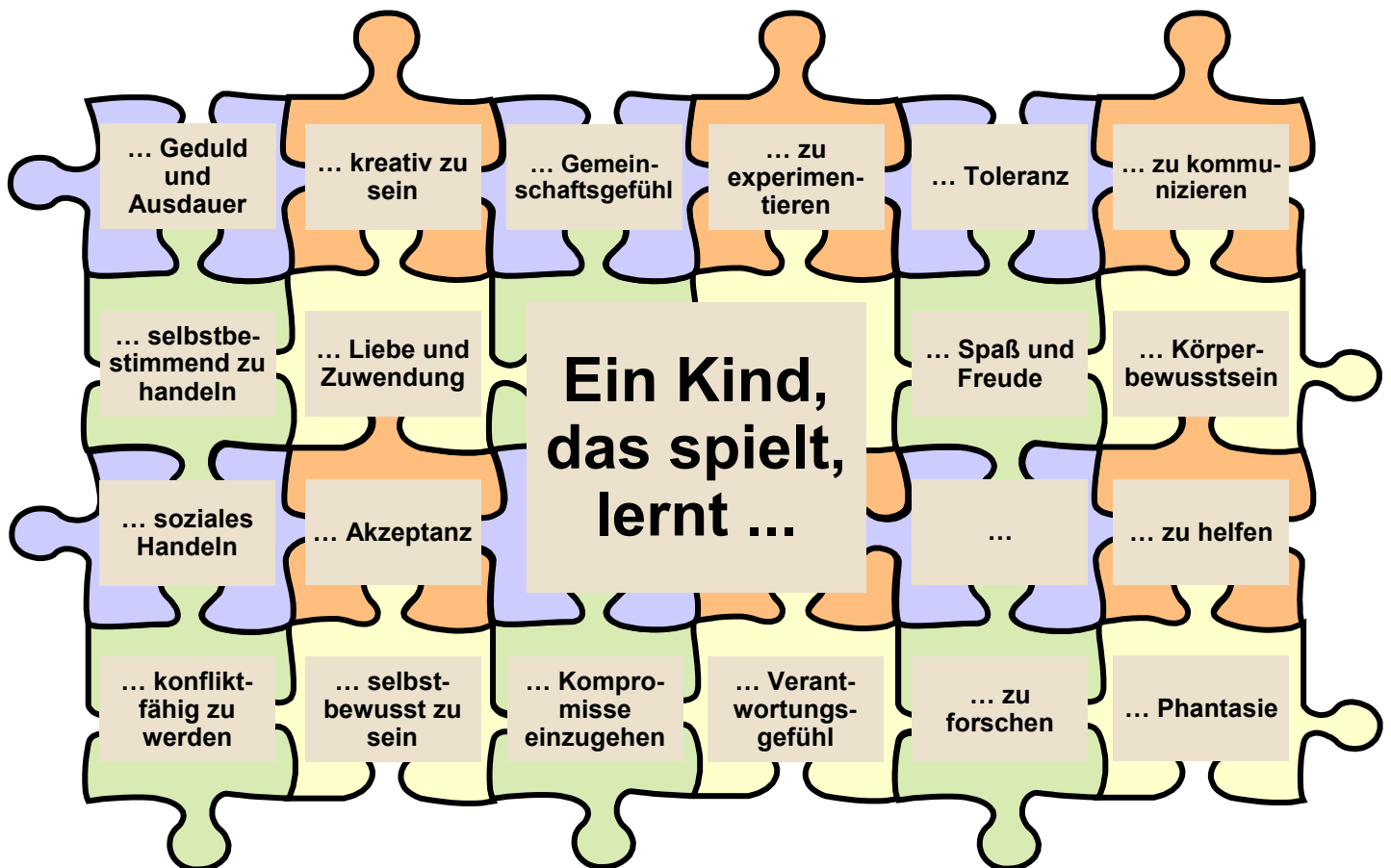
Kindertageseinrichtung im Grünen Semd

Seit dem 1. September 2010 begleitet das pädagogische Personal 62 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in unmittelbarer Nähe zur Grundschule. Diese Nähe und die intensive Zusammenarbeit und Vernetzung mit der Grundschule erleichtern den Kindern den Übergang in die Grundschule.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem halboffenen Konzept und dem situativen Ansatz. Die Bildungsräume bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten sich auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Unser Leitgedanken lautet:

„Spielen ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“

Friedrich Wilhelm August Fröbel



Altersbegrenzung: 1-6 Jahre
Öffnungszeiten: 07:00-15:00 Uhr
Plätze: 62
Groß-Umstädter-Str. 30a
kita-semd@gross-umstadt.org
Tel. 06078 6875

